

Aus der Museenlandschaft

Gemäß unserer Satzung will unsere Gemeinschaft die „Unterstützung des Militärhistorischen Museums (MHM), des Bundes- und Militärarchives (BA/MA) und des Ausbildungszentrums Munster in allen Fragen der Darstellung und Archivierung unserer Truppengattung, aber auch Unterstützung bei der Pflege von Ausstellungsexponaten“ den verantwortlichen Dienststellen anbieten. Damit sich der Leser einen Überblick in die momentane Sachlage unseres „militärischen Nachlasses“ verschaffen kann, erfolgt hier eine kurze „Lagefeststellung“:

Noch befindet sich die ehemalige Lehrsammlung der Heeresflugabwehrschule in den Hallen des Marinearsenals Kiel und wartet auf die Verlegung zu ihrer Endverwendung im **MHM Berlin-Gatow**.¹

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden die Kosten für eine Sanierung des Flugplatzes Berlin-Gatow ermittelt und eine Realisierungsplanung zur Umsetzung der Neukonzeption des Museums erarbeitet. Diese wird im zweiten Quartal 2015 durch das Bundesministerium der Verteidigung geprüft und das Museum hofft, ausreichend finanzielle Mittel für die notwendige Infrastruktur zu bekommen. Mit der Sanierung der vorhandenen Hangars ergibt sich auch genügend Depotfläche zur Unterbringung der Heeresflugabwehrsammlung in Berlin. Es wird aber keine einzelne Ausstellung zur Heeresflugabwehr geben, sondern die Objekte und Inhalte werden in das Gesamtthemenfeld „Luftkriegsführung“ der deutschen Streitkräfte integriert.

Um die zahlreichen Großgeräte der FlakArt/HFlaTr, BW und NVA sachgerecht zu dokumentieren oder sie optisch ansehnlich herzurichten, ist MHM Gatow für unser Angebot auf Unterstützung schon jetzt dankbar. Aus dem Grunde des schon frühen Kennenlernens wird sich unsere Gemeinschaft am Wochenende, 05. – 06. September 2015, beim „Flugplatzfest und Tag der Reservisten Berlin“ dort präsentieren und Kontakte knüpfen. Auch soll diese Gelegenheit dazu genutzt werden, um nachzufragen, wie unser bereits in Gatow befindliches Bild-, Schrift- und Tongut dort gelagert ist und wie das MHM sich die weitere Bearbeitung des sehr umfangreichen Materials vorstellt. Darüber wird in Zukunft auch noch zu berichten sein.

Ebenfalls präsent ist unsere Truppengattung im **Panzermuseum Munster**, wo in der dortigen Halle 3, Abteilung „gepanzerte Kampfunterstützungstruppen“, unsere ehemaligen Hauptwaffensysteme M-42, Gepard, Roland und Ozelot ausgestellt sind. Ca. 100 „Hobby-Kommandanten“ betreuen dort die rund 220 Fahrzeuge der Lehrsammlung Panzertruppe, zugleich Panzermuseum. Unser Spezialwissen wäre bei der Pflege, Wartung und Präsentation von den Exponaten, besonders für M-42, Roland und Ozelot, durch das Mitwirken von



Klaus J. Peters
Foto: Klaus J. Peters

¹ Das ehemals selbständige Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow ist dem MHM Dresden unterstellt, präsentiert die Geschichte der militärischen Luftfahrt und Luftkriegsführung aller deutschen Teilstreitkräfte.



„Hobby-Kommandanten“ noch wünschenswert, zumal sie an besonderen Samstagen, dem „Tag der offenen Luke“² den Besuchern „ihr Waffensystem“ präsentieren können.

Der wesentliche Teil unseres „Nachlasses“ befindet sich also in guten, musealen Bundeswehr-Händen, wo sie zur militärgeschichtlichen Bildung der Besucher dienen, wo sie gepflegt und sinnvoll präsentiert werden. Die Entscheidung, welche „Nachlassteile“ historisch und somit museal zu erhalten sind, liegt ausschließlich beim MHM.

Doch auch auf den ehemaligen Truppenübungsplätze **Todendorf und Putlos** sind zahlreiche Exponate und Erinnerungsstücke unserer Truppengattung ausgestellt und bedürfen sicherlich der sachgerechten Pflege. Es ist zu hoffen, dass die dort verantwortlichen Dienststellen dieser Aufgabe auch noch in weiterer Zukunft nachkommen. Auch hier sollten wir unsere kompetente Hilfe anbieten. Es gibt also auf dem Gebiet der „Waffenpflege“ viele sinnvolle Möglichkeiten der Unterstützung.

Ein weiterer Punkt unserer Satzung, nämlich das „Sammeln, Sichten, Zuordnen und ggf. Weiterleiten von **militärischen Nachlässen**“, muss noch vom Vorstand und von allen Mitgliedern „angepackt“ werden, auch wenn wir „Silberlocken“ ungerne zu Lebzeiten das „Vererben“ regeln und festlegen wollen. Dennoch schadet es nicht, wenn jeder ehemalige Angehörige der Heeresflugabwehrtruppe zu Hause schon jetzt mal prüfen würde, welche dienstlichen Unterlagen ihm erhaltenswert erscheinen, sofern sie nicht im Familienbesitz bleiben sollen.

In dieser Sache sollten besonders die örtlichen HFla-Kameradschaften wachsam sein und die Zusammenarbeit mit unserer Gemeinschaft suchen, denn dort könnte im Beirat ein „Beauftragter für Nachlassarbeit“ geschaffen werden, der als Anlaufstation und zur Hilfestellung fungiert. Schön wäre es, wenn die Gemeinschaft einen kleinen mietfreien Raum im Privat- oder Bundeswehrbereich zum Zwecke der Zwischenlagerung bekommen könnte, wo der Beauftragte sichten, sortieren und ggf. an das BA/MA absteuern kann.

Klaus J. Peters, Oberstleutnant a.D., Jahrgang 1944, Eintritt 1964 in die HFlaTr, 20. OffzAnwJahrg, war Kdr FlaRgt 2 und danach in seiner letzten Verwendung erster Kdr FlaRgt 70.

² Termine besondere Veranstaltungen: siehe bei www.deutsches-panzermuseum.de

